



Scham hinter jenem Belegsaug, der nicht von ihrer Art war, und

die Frau tief leise, sich den Namen. Sie wollte ihn für

alles, was sie ihm nicht hatte geben können, um Verzeihung bitten

ein einzelmal. — Doch er fürte sie nicht.

Durch sie schloßen die Stunden hin.

Die Frau tief leise, sich den Namen. Sie wollte ihn für

alles, was sie ihm nicht hatte geben können, um Verzeihung bitten

ein einzelmal. — Doch er fürte sie nicht.

Durch sie schloßen die Stunden hin.

Die Frau tief leise, sich den Namen. Sie wollte ihn für

alles, was sie ihm nicht hatte geben können, um Verzeihung bitten

ein einzelmal. — Doch er fürte sie nicht.

Ein Würfengeschäft.

Novelle von Gustaf G. Selgren.

In A. Michaels Kontor, in einer der vornehmsten Geschäfts-

straßen, waren die Buchhalter im Begriff, ihre Bücher fortzu-

legen, denn man stand kurz vor Geschäftsschluß. Die verschiedenen

Kassen mit den dazugehörigen Papieren wurden nachdem

dem ersten Kassierer übergeben, einem kleinen Manne mit grau

gegrüneltem Haar und glattrasiertem Gesicht, des Chefs rechte

Hand. Die Kasse wurden aufgeschloßen, die Schlüssel harrten

in den Schlössern, die die Buchhalter verteilten ihre Blätter

während dem Wirtensgeräusch der Uhr und den leichten Parab-

olien, die in erwartungsbevollem Harren in Reihen auf den Stab-

Blüche der Kassierer deutsch, so wandte der Chef jetzt dessen

das Frandösisch für seine fräugigeren Gräfte an, das war solom-

„Nehmen Sie an“, sagte er und blickte seinem Chef ins Auge,

„nehmen Sie an, daß sich jemand fände, der die Ladung auf das

„Aber das Telegramm“, sagte der Chef, und wies auf das

Der Kassierer nahm es, faltete es zusammen und legte es in

„Weißes Telegramm?“ sagte er dann und blickte unschuldig

„Sie haben kein Zweifel recht“, rief Michael aus, „vollkommen

recht! Ich verlaufe, Sie laufen, und Sie verlassen mich. Das

Und ein halbes Stunde später hatte der Kassierer von der

der Firma A. Michael eine Spolung gekauft, die an Bord des

Frachtschiffes „Der Stern“ verpackt war, und die Firma

A. Michael konnte bei dem Abschluß einen Gewinn von 4000 Mk.

notieren. Zur selben Zeit führte der Gollstrom die verkaufte

Ware in verstreuten Teilen nach dem nächsten Giesmer hinauf.

Am nächsten Tage verkaufte der Kassierer das stenoformete

mit einem Gewinn von 60000 Mark und bezahlte seine Schuld bei

der Firma A. Michael. Und ehe die Würfe geschlossen wurde, hatte

die Ladung noch einmal den Weisler gesehelt.

Am Tage danach wurde die Schiffsladung durch die Ploß-

Agentur an der Börse bekannt. Am ersten Entschien über die

über die Radkritik verlor der letzte Käufer alle Bestimmung und ver-

kaufte das Annoncieren für einen Spottpreis.

Es wurde von dem Chef der Firma A. Michael für einen

geringeren Preis als die Versicherungssumme zurückgekauft und

ganz für die Verdrängungsbüro wieder verkauft. Und mit

einigen 1000 Mark Schwantung ging die Ladung an der Börse

während einiger Tage hin und zurück.

Doch nun begann das Eigentümliche an der Geschichte. Als

ein neuer Weisler der Ladung mit allen Papieren in der Hand

zur Versicherung kam, um sein Eigentumrecht auszusprechen,

ist er zurück vor all den Formalitäten, die damit verbunden

Die vorreichste Sprache.

Wanderei von Dr. J. Etzel.

Je mehr die Kultur fortschreitet, desto mehr nimmt die

Bestallierung und die Teilung der einzelnen menschlichen

Arbeitsgebiete zu. Jedes neue Kulturprodukt erhält eine neue

Bedeutung, und so nimmt unsere Sprache immer neue Worte und

Begriffe auf. Ein Beispiel ist ein schon vorhandenes Wort

unserer Sprache zur Bezeichnung einer neuen Sache benutzt, der

Kunstreue erkennt aber sofort aus dem ganzen Zusammenhang die

Bedeutung des Wortes. Das Wort „Mahl“, hat eine ganz andere

Bedeutung im Munde des Schmiedes, als im Munde des

Kaufmanns. Derrimer sind in solchen Fällen stets auszusprechen,

da man sofort aus dem Zusammenhang errät, ob der Absatz des

Stiefels oder der Absatz von Kaufmannswaren gemeint ist. In

Kaufmannsprache die unangenehme und wortreiche. Dies er-

laubt dabei manchen Aufschluß, der kulturhistorisch von größter

Bedeutung ist. Man sieht, wie im Kaufmanns- und in der Sprache

„Kaufmann“ und „kaufen“ auf den Leib. Wir erfahren so unserer

größten Lebensäußerung, daß diese Worte ihren Ursprung den

lateinischen Verben campo (Kampfen) und campo (Kaufen) zu-

berufen. Capones hießen aus bilinguigen römischen Händen

mit Wein, die zuerst zu den Germanen kamen und diesen im Laufe

der Zeit durch neue Wörter in die germanische Sprache einführten

das Wort „Kaufmann“ bis zum vollständigen Verschwinden zu den

mächtigen Handelsherren und den einflussreichen Vertretern

unserer Tage zu verziehen. Was „Erfen“ bedeutet, weiß jeder;

zu manchem aber ist es nicht bekannt, daß das Wort von Sonne aus

daselbst kommt, wie unser Wort „Erfen“, das so recht deutlich

ausdrückt, in Wirklichkeit seinen Ursprung aus dem vulgärlateinischen

Worte exposita (wörtlich das Angelegene, Angelegte) bezieht.

In der Klosterprache sind das lateinische Wort als Bezeichnung

desen, was jedem Wöcher täglich als Nahrung zuzureichen wurde,

die Wort spensa und dann spensa an. Daraus entstand unsere

„Spense“. In der italienischen Kaufmanns- und in der Sprache

desen, was wir heute unter Spense verstehen; es wanderte mit so

vielen Wörtern der italienischen Kaufmanns- und in der Sprache

der Neuzeit ins Deutsche. Das Wort „Arbeitsamt“, das keinen

Ursprung hat wie das Wort „Arbeitsamt“, hat unsere Kaufmanns-

und in der Sprache desen, was wir heute unter Spense verstehen; es

wanderte mit so vielen Wörtern der italienischen Kaufmanns- und

in der Sprache der Neuzeit ins Deutsche. Das Wort „Arbeitsamt“,

das keinen Ursprung hat wie das Wort „Arbeitsamt“, hat unsere

Kaufmanns- und in der Sprache desen, was wir heute unter Spense

verstehen; es wanderte mit so vielen Wörtern der italienischen

Kaufmanns- und in der Sprache der Neuzeit ins Deutsche. Das

Wort „Arbeitsamt“, das keinen Ursprung hat wie das Wort

„Arbeitsamt“, hat unsere Kaufmanns- und in der Sprache desen,

was wir heute unter Spense verstehen; es wanderte mit so vielen

Wörtern der italienischen Kaufmanns- und in der Sprache der

